

Ausschuss für Bauen, Wege,  
Natur- und Umweltschutz (BUA)



**Protokoll über die Sitzung des Ausschusses**

**am Donnerstag, den 02.08.18**

**im Selenter Hof**

**Beginn 19:00 Uhr, Ende 22:15 Uhr**

**Anwesend waren:**

**Ausschussmitglieder**

GV René Hendricks  
GV Ole Schulz  
GV Lars-Oke Berwald  
bM Yannick Gosch  
bM Johannes Höper  
bM Mirko Höwe

**Entschuldigt fehlten:**

GV Bianka Baumgardt

**Nicht-**

**Ausschussmitglieder**

Bgm Sabine Tenambergen  
GV Aylin Cerrah  
GV Udo Petersen  
GV Petra Itrich  
GV Ulrich Köpke  
GV Bernd Schönberg  
GV Bernhard Grapat

Der Vorsitzende eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses.

Der Ausschuss ist nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Verhandelt wird nach der als Anlage beigefügten Tagesordnung.

Zum TOP 12 wird gem. § 35 GO die Öffentlichkeit ausgeschlossen

**Top 1 - Eröffnung und Genehmigung der Tagesordnung**

Neuer Top 3: Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder des Ausschusses gemäß § 46 Abs. 6 GO. Alle darauffolgenden Tops rücken eine Ziffer nach hinten.

Neue Unterpunkte im Top 12:

- Top 12 d: Beratung und Beschlussfassung über einen Ausnahmeantrag zu einem Carport im B-Plan 11 „Goosbek“
- Top 12 e: Bericht zu voraussichtlichen Mehrkosten der Kanalsanierung 4. Bauabschnitt
- Top 12 f: Beratung und Beschlussfassung zum gemeindlichen Einvernehmen zur

## Überschreitung der Grundfläche für einen Bungalow in der Wiesenau

Beschlussvorschlag: Annahme der erweiterten Tagesordnung. Ausschluss der Öffentlichkeit bei Top 12 gemäß § 35 GO aufgrund von schützenswerten personengebundenen Daten.

*Abstimmung: Einstimmig dafür.*

### **Top 2 – Ernennung eines Protokollführers**

BM Yannick Gosch wird vom Vorsitzenden als Protokollführer vorgeschlagen.

*Abstimmung: Einstimmig dafür.*

### **Top 3 – Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder**

Vorsitzender René Hendricks verpflichtet gemäß § 46 Abs. 6 GO die bürgerlichen Mitglieder des Ausschusses durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten. Es werden Yannick Gosch, Johannes Höper und Mirko Höwe als bürgerliche Mitglieder verpflichtet.

### **Top 4 – Einwohnerfragestunde**

Vorsitzender René Hendricks öffnet die Sitzung für Fragen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Horst Petersen fragt zur E-Ladestation auf dem Selenter Dorfplatz, wann sie beschlossen wurde, wann sie gebaut wurde und an wen die Gewinne aus der Ladung von E-Fahrzeugen gehen. Die Frage beantwortet Bgm Sabine Tenambergen. Demnach ist die E-Ladestation auf Initiative der Grünen Fraktion in Selent initiiert worden. Die Abrechnung des getankten Stroms läuft über die Stadtwerke Husum. Die Gemeinde Selent ist nicht an den Gewinnen beteiligt. Die Markierungen der Parkplätze für E-Fahrzeuge an der Ladesäule sind durch Eigenmittel des Bauhofs beigetragen worden. GV Ulrich Köpke ergänzt, die Ladestation sei eine Serviceleistung der Gemeinde Selent im Sinne der Daseinsfürsorge für Inhaber elektrischer PKW und nicht aufgrund von Gewinnerzielungsabsichten eingerichtet worden.

Seniorenbeiratsvorsitzende Helga Schultz hat bei der Gemeindeverwaltung mehrere Anträge an den BUA eingereicht, die im Rahmen der Sitzung nicht mehr verhandelt werden können. Die Verhandlung über diese Anträge wird daher vertagt und auch nicht im Rahmen der Einwohnerfragestunde aufgegriffen.

Helga Lorenzen berichtet, die Straßenlaternen gehen um halb neun abends an und gehen um viertel vor elf wieder aus. Insbesondere im Sommer macht diese Schaltung bei der Tageshelligkeit keinen Sinn und sei Energieverschwendung. Dazu erklärt Bgm Sabine Tenambergen, dass die Straßenlaternen, die noch nicht auf LED umgestellt worden sind, im ganzen Ort so programmiert sind, dass sie zur Dämmerung an und zu der genannten Zeit aus gehen. Die LED-Straßenlaternen laufen die ganze Nacht und sparen dabei dennoch aufgrund der neuen Technik Energie. Dieses Thema wird im BUA weiter verfolgt.

Nico Tulki und Stefi Muschketat berichten über das im Ausschuss bekannte Problem, dass der Abfall in einigen Straßen des Neubaugebiets Wiesenau nicht an der Grundstücksgrenze abgeholt wird. Der BUA wird befragt, was dagegen unternommen werden soll. Vorsitzender René Hendricks erläutert, dass das Problem bekannt ist. Es wurden sowohl beim Müllentsorgungsunternehmen und beim Amt für Abfallwirtschaft Anfragen gestellt. Die Antwort lautete, dass gerade der Weißdorn zu schmal geplant worden sei, sodass eine Müllabholung dort nicht möglich ist. Zur Abhilfe wurde eine provisorische Sammelstelle eingerichtet, an die die Anwohnerinnen und Anwohner ihren Abfall bringen können.

Herr Wonneberg (ebenfalls Neubaugebiet Wiesenau, Weißdorn 4) berichtet, dass die Straße Weißdorn im B-Plan als vier Meter breite Straße eingezeichnet sei. In der Realität sei die Straße jedoch schmaler (2,70 Meter). Der Punkt wird in dem BUA weiterverfolgt.

Sabine Pingel (ebenfalls Bewohnerin Neubaugebiet Wiesenau) fragt, ob auf der Straße aus Neubaugebiet in Richtung Gewerbegebiet noch Beleuchtung nachgerüstet werden soll. Vorsitzender René Hendricks erläutert, dieser Punkt stehe ebenfalls auf der Themenliste des BUA und wird zukünftig verhandelt. Der BUA wird eine Begehung durchführen, die klären soll, wo neue Straßenlaternen in Selent sinnvoll sind.

Sabine Pingel fragt weiter, warum es im gesamten Neubaugebiet keine einzige öffentliche Mülltonne gibt. BM Yannick Gosch erläutert, das sei ein Problem in ganz Selent und könne ebenfalls im Rahmen einer Begehung mit begutachtet werden. Der BUA nimmt dies mit auf.

Stefi Muschketat äußert sich zu dem bevorstehenden Top 5 „Grundsatzbeschluss zu Einrichtung von Friesenwällen“. Demnach würde das Erlauben von Friesenwällen dem Problem, dass die Müllabfuhr nicht bis an die Grundstücksgrenze fährt, entgegenstehen. Darauf antwortet GV Ole Schulz, dass auch an anderen Orten in Selent, wie beispielsweise An den Linden auch die Müllabfuhr seit einigen Jahren nur noch bis zu einer Sammelstelle fährt, dabei hat sich hier die Umgebung nicht geändert. Daher haben Friesenwälle keinen Einfluss auf die Abfallentsorgung.

**Top 5 – Beratung und Beschlussfassung über das gemeindliche Einvernehmen zum Antrag auf Befreiung von der gestalterischen Vorgabe der Einfriedigung in den B-Plänen** 10 u. 11  
**- Grundsatzbeschluss zu Einrichtung von Friesenwällen –**

Vorsitzender René Hendricks stellt den Sachverhalt vor. Er ergänzt, dass die Selenter Feuerwehr eine Probefahrt durch die Straßen gemacht habe, um festzustellen ob im Ernstfall der Löschbetrieb einwandfrei durchführbar ist. Die Feuerwehrfahrzeuge passen im Ergebnis durch die Straßen und können somit im Brandfall Hilfe leisten.

BM Yannick Gosch eröffnet die Diskussion und spricht sich für den von der Verwaltung vorgeschlagenen Lösungsansatz B aus, der eine grundsätzliche Zustimmung zur Errichtung von Friesenwällen mittels einer Einzelfallbeantragung beim Kreis vorsieht. Der Ausschuss diskutiert den Punkt und es werden verschiedene Argumente vorgetragen.

GV Ulrich Köpke klärt diverse Bürgerfragen. Bgm Sabine Tenambergen weist unter Verweis auf die GO darauf hin, dass Bürgeranfragen im Top „Einwohnerfragestunde“ gestellt werden sollten. Zu viele umfassende Anfragen in der Diskussion der einzelnen Tops würden die Arbeitsfähigkeit des Ausschusses behindern.

Beschlussvorschlag: Zustimmung zum von der Gemeindeverwaltung gemachten Lösungsansatz B. Es soll zudem im Falle von im Einzelfall zugelassenen Friesenwällen auf eine Hecke vor dem Wall verzichtet werden. Der Friesenwall ersetzt in diesem Fall die im B-Plan vorgeschriebene Hecke an der Grundstücksgrenze.

*Abstimmung: Einstimmig dafür.*

**Top 6 – Schietbüdel-Automaten in Selent**

Vorsitzender René Hendricks berichtet den Sachverhalt.

GV Lars-Oke Berwald eröffnet die Diskussion mit dem Hinweis, dass der Kostenansatz in der Beschlussvorlage deutlich zu hoch erscheint. BM Johannes Höper schlägt vor, ein Wegenetz für Selent zu erstellen, in das Standorte für die Automaten eingezeichnet werden

könnten. BM Mirko Höwe spricht sich gegen eine Automatenlösung aus und erklärt, die Beutel sollten in den Räumen der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden, wie es bereits bei gelben Säcken der Fall ist. GV Udo Petersen stimmt dem zu und führt aus, dass ein Hundebesitzer, der sich zuhause keinen Beutel mitnimmt, auch keinen aus dem Automaten entnehmen würde. BM Yannick Gosch entgegnet, dass die Automaten eben die Menschen, die zuhause keine Beutel vorhalten, dazu bewegen könnten die Hinterlassenschaften ihrer Hunde zu entsorgen. Zudem bräuchte Selent generell viel mehr öffentliche Mülleimer, dann wäre die Entsorgung der Beutel auch kein Problem mehr. Vorsitzender René Hendricks stimmt dem zu und führt aus, das sei eine Serviceleistung einer modernen Kommune. Er schlägt ein Pilotprojekt vor, in dem zunächst einige wenige strategisch wichtige Standorte mit Automaten versorgt werden könnten. GV Lars-Oke Berwald spricht sich für eine Lösung über Patenschaften aus, durch die engagierte Bürgerinnen und Bürger die Automaten selbstständig mit Beuteln aus der Gemeinde auffüllen. Die Idee findet allgemeinen Anklang. Es sollte zudem möglichst auf Beutel zurückgegriffen werden, die sich selbst zersetzen.

Beschlussvorschlag: An zunächst fünf strategisch wichtigen Stellen sollen in Selent Schietbüdel-Automaten nach den ermittelten Kosten der Gemeinde (144 Euro pro Stück) aufgestellt werden. Die Befüllung der Automaten soll durch Patenschaften einzelner Personen übernommen werden. Es sollen von der Gemeinde möglichst kompostierbare Beutel hierfür zur Verfügung gestellt werden. Zunächst soll eine Marge von 10.000 Stück mit einem Kostenhorizont von bis zu 50 Euro angeschafft werden. Das Projekt soll bis zum Jahresende umgesetzt werden. Die Finanzierbarkeit und Haushaltsfragen sollen von der Gemeindeverwaltung bis zur nächsten Gemeindevertretersitzung geklärt werden.

*Abstimmung: Angenommen bei 5 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen, keine Enthaltung.*

## **Top 7 – Hinweisschilder und Öffnungszeiten der öffentlichen Toiletten am Dorfplatz**

Vorsitzender René Hendricks stellt den Sachverhalt vor. Er schlägt vor, beim Imbiss Zeidler zusätzlich zur Bäckerei Wegener einen Schlüssel für die öffentlichen Toiletten am Dorfplatz zu hinterlegen. Damit könnten die längeren Öffnungszeiten des Imbisses ausgenutzt werden. GV Lars-Oke Berwald spricht sich dafür aus, die anderen öffentlichen Toiletten im Ort ebenfalls besser auszuschildern. Dem folgt allgemeine Zustimmung.

BM Yannick Gosch regt an, ein Bezahlsystem an den Toilettentürschlössern einzuführen. Mit beispielsweise 50 Cent könnte sich so der Zutritt wie in vielen anderen Kommunen auch erkaufen werden. Die Einnahmen würden der Gemeinde und somit den Ausgaben des Bauhofes für die Reinigung der Toilettenräume zugutekommen.

Beschlussvorschlag: Der BUA bittet die Gemeindeverwaltung Selent zu prüfen, ob ein Zugang zu allen öffentlichen Toilettenräumen in Selent über ein Bezahlsystem möglich wäre. Die Verwaltung möge zudem die Kosten für die Anschaffung dieser Systeme aufzeigen. Der BUA spricht sich dafür aus, die Beschilderungssituation für die öffentlichen Toiletten zu verbessern.

*Abstimmung: Einstimmig dafür.*

GV Lars Berwald spricht sich zudem dafür aus, eine Karte als Wegweiser für Selent zu erstellen, auf der interessante Orte, Sehenswürdigkeiten, Wanderwege, öffentliche Toiletten usw. dargestellt sind. Dies würde den Besucherinnen und Besuchern Selents aber auch den Einwohnerinnen und Einwohnern sehr entgegenkommen. Vorsitzender René Hendricks nimmt diese Anregung auf.

## **Top 8 – Erarbeitung einer Strandordnung**

Vorsitzender René Hendricks stellt den Sachverhalt vor und verteilt eine Beschlussvorlage

als Tischvorlage an die Ausschussmitglieder und anwesenden Gemeindevertreter sowie Bürgermeisterin. Die Vorlage sieht vor, dass der BUA der Gemeindevertretung empfiehlt, eine neue Strandordnung für die Badestelle Möltorp am Selenter See zu beschließen.

Die Vorlage sieht vor:

Der Wasserzugang links neben dem Steg wird für Hunde freigegeben, rechts davon nicht. Die grüne Wiese vor dem Imbiss ist ebenfalls für Hunde freigegeben, der Spielplatzbereich dagegen nicht. Der Hundebereich soll mittels eines Schildes am Eingang und in Wassernähe, ähnlich wie in Bellin am Strand, gekennzeichnet werden. Grillen ist im gekennzeichneten Bereich links vom Imbiss erlaubt. Kohlereste sind auf der Feuerstelle zu entsorgen. Die Gemeinde Selent möge den Bau eines Unterstandes/Dachs mit Sitzmöglichkeiten und festem Tisch prüfen. Der BUA bittet die Verwaltung bzw. den Bauhof Vorschläge zur Anschaffung zu unterbreiten. Leitbild der Strandordnung ist gegenseitige Rücksichtnahme. Wer insbesondere durch übermäßigen Alkoholkonsum, Lärm oder sich nicht vernünftig verhaltende Hunde auffällt, muss den Strandbereich verlassen. Die allgemeinen Vorschriften zur Bundesrepublik Deutschland zur Leinenpflicht von Hunden bleiben von dieser Ordnung unberührt.

Diese Ausführung soll nur einen ersten Aufschlag des angedachten Vorhabens darstellen. Der Wortlaut der Strandordnung wäre im Detail zu erarbeiten. Der Ausschuss diskutiert die Vorlage. BM Mirko Höwe fragt nach rechtlichen Belangen des Naturschutzes, Forstschutzes sowie Brandschutzes. Diese Punkte müssten noch geklärt werden. Insbesondere bei dem aktuell heißen Wetter ist die Waldbrandgefahr nicht zu unterschätzen. Bgm Sabine Tenambergen spricht sich für ein Verbot von Feuer bzw. Grillen in der Hitzezeit aus.

Es wird vorgeschlagen, die Beratung über den Tagesordnungspunkt in den Fraktionen fortzuführen. Vorsitzender René Hendricks versendet den Entwurf der Strandordnung als Textdatei an die Fraktionsvorsitzenden sowie Ausschussmitglieder.

Beschlussvorschlag: Der BUA spricht sich dafür aus, eine Strandordnung auf den Weg zu bringen, die allen Bedürfnisgruppen (Familien, Hundebesitzer, Senioren etc.) nach Möglichkeit gerecht wird.

*Abstimmung: Einstimmig dafür.*

## **Top 9 – Beleuchtungssituation am Parkweg**

Vorsitzender René Hendricks stellt den Beschlussvorschlag vor und erläutert, dass noch keine neuen Erkenntnisse zu den anfallenden Kosten für die zwei verschiedenen Lösungsmöglichkeiten vorliegen. Aus diesem Grund soll die Entscheidung vertagt werden.

Beschlussvorschlag: Die Gemeindeverwaltung Selent möge die bestehenden Kostenfragen klären und den BUA informieren. Die Entscheidung im BUA wird vertagt.

*Abstimmung: Einstimmig dafür.*

## **Top 10 – Bedarfsabfrage und -analyse Kinderspielplätze; Erarbeitung eines Fragebogens**

Vorsitzender René Hendricks stellt die Beschlussvorlage vor. Es soll ein Fragebogen an alle Haushalte in Selent übersandt werden, der abfragt, ob Bedarf an einem Spielplatz besteht. Ebenso soll der Fragebogen klären, wo ein Spielplatz entstehen könnte und was für Spielgeräte verfügbar sein sollten. Vorsitzender René Hendricks berichtet zudem von einer Fördermöglichkeit über Mittel der Aktivregion Ostseeküste, aus der bis zu 55 % der Nettokosten eines Spielplatzes übernommen werden könnten.

BM Yannick Gosch schlägt vor, eine kleine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe mit bis zu drei Personen zu gründen, die den Fragebogen erarbeitet. Die Diskussion über solche Einzelheiten in der großen Runde des BUA wäre zu aufwändig und ineffizient. Ebenfalls spricht er sich dafür aus, den Fragebogen auch für Einrichtungen für Jugendliche zu öffnen. Diese benötigen in Selent ebenso dringend einen eigenen Treffpunkt, zum Beispiel eine Skaterbahn.

Seniorenbeiratsvorsitzende Helga Schultz bittet darum, dass ebenfalls Senioren bedacht werden müssten.

Beschlussvorschlag: Es soll eine Fragebogen-AG gegründet werden, die einen entsprechenden Fragebogen zur Bedarfsanalyse erstellt. Dieser Fragebogen soll allen Haushalten in Selent zugestellt werden.

*Abstimmung: Einstimmig dafür.*

## **Top 11 – Verschiedenes**

Vorsitzender René Hendricks gibt die Diskussion für diverse Themen frei.

GV Lars-Oke Berwald spricht sich dafür aus, den Wanderweg im Neubaugebiet Wiesenau bei der Brücke über die Goosbek besser auszuweisen.

Vorsitzender René Hendricks spricht an, dass in der Straße Wiesenau die Tempobegrenzung von 30 km/h oftmals nicht eingehalten wird. Hier wäre eine Verkehrsberuhigung angebracht. Baulich wäre dies nach Auskunft der Kreisverwaltung auf Beschluss der Gemeindevertretung möglich. Er regt an, Verkehrshindernisse auf der Straße aufzustellen. GV Lars-Oke Berwald möchte dies grundsätzlich in einen umfassenden Kontext für ganz Selent betrachten und an mehreren Stellen die Bedarfe und Möglichkeiten einheitlich prüfen und lösen. Der BUA strebt eine grundsätzliche Lösung zur Verkehrsberuhigung in Selent an.

Bgm Sabine Tenambergen berichtet, dass die Absackung auf der B 202 gefüllt ist. Es war im Vorfeld bei der Filmung nichts festzustellen. Darum musste eine Baufirma die Straße öffnen. Dabei wurde festgestellt, dass wohl Bauschutt unter der Straßendecke lag, der durch Schwingungen und Vibrationen aus Bauarbeiten abgesackt ist. Die Straße wurde auf Kosten des Landesbetriebs für Straßenbau und Verkehr repariert.

GV Ulrich Köpke weist auf die Verkehrssituation in der Kirchenkurve (B 202 zwischen Kirche und Selenter Hof) hin. Für LKWs ist die Durchfahrt durch die Straße dort sehr eng. Da nun der Mittelstreifen auf der Straße fehlt, schneiden diese häufig die Kurve. An dieser Stelle sollte daher geprüft werden, ob der Mittelstreifen dennoch gezogen werden könnte. Vorsitzender René Hendricks fragt dies noch einmal bei der Kreisverwaltung nach.

Vorsitzender René Hendricks erklärt das Vorhaben, eine Hundewiese in Selent einzurichten. Dazu könnte ein kleines Areal neben dem Selenter Hof, das sich im Besitz der Gemeinde Selent befindet, genutzt werden. Alternativ könnte eine Lösung im Gewerbegebiet auf einem unbebauten Grundstück angestrebt werden. GV Lars-Oke Berwald bittet um eine schriftliche Vorlage.

Vorsitzender René Hendricks erläutert, dass in der SPD vermehrt nach digitalen Sitzungsunterlagen verlangt wird. Bei einer Abfrage im Ausschuss stimmt die Mehrheit dieser Idee zu. Bgm Sabine Tenambergen möchte diesen Punkt im Rahmen einer Gemeindevertreterversammlung aufnehmen und einheitlich für alle Ausschüsse lösen.

BM Mirko Höwe fragt nach einer Bilanz zur E-Ladestelle auf dem Dorfplatz. Dazu soll der

Betreiber angefragt werden, ob der Gemeinde eine Bilanz zu Nutzerzahlen vorgelegt werden kann.

----- Nicht-Öffentlicher Teil -----

## **Top 12 – Grundstücksangelegenheiten**

Ende der Sitzung: 22:15 Uhr

Protokollführer      Yannick Gosch